

Wie ticken Jugendliche? Wie vielfältig ist Jugendfeuerwehr?

SINUS-Studie und Vielfaltsaspekte am 9. Juli 2016 in Köln

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Ein Land, in das in der jüngeren Geschichte sogenannte Gastarbeiter aus Italien, Vietnam oder der Türkei einwanderten. Nach Kriegen auf dem Balkan oder in Afghanistan und Irak flohen Menschen hierher. Seit dem vergangenen Jahr kamen überwiegend Menschen aus dem Bürgerkriegsland Syrien zu uns. Menschen verlassen ihre Heimat aus verschiedenen Gründen. Einige schaffen es zu uns und viele davon bleiben dauerhaft. Migration und Flucht sowie Vielfalt sind keine neuen Realitäten. Einwanderung hat Geschichte.

2014 hatten rund ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland einen Migrationshintergrund. Laut Statistischem Bundesamt sind deutlich mehr als 75 Prozent hier geboren und haben einen deutschen Pass. Eine interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur sind das Gebot der Zeit. Für einige ist dies bereits selbstverständlich, für andere Jugendfeuerwehren Neuland.

Seit 2013 arbeitet die Deutsche Jugendfeuerwehr in dem Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“ mit vier Modellregionen und dem Projektpartner DIL Konzepte gGmbH, Cihad Taskin und Ute Latzel, zusammen. Die Modell-Jugendfeuerwehren wurden in Projekttagen sensibilisiert, die Standorte wurden gemeinsam analysiert, Ressourcen und Ziele ermittelt sowie Jugendleiter/-innen qualifiziert.

Das Projekt setzt an den Bedingungen der jeweiligen Jugendfeuerwehren an, nimmt die Vielfalt in den eigenen Reihen wahr und macht sie bewusster. Zudem sorgt es dafür, vielfältiger zu werden, mit Neuem, Ungewohnten leichter umzugehen, Vielfalt letztlich zu wollen und zu verstehen, welchen Nutzen dies für alle hat.

Ein wichtiges Instrument ist dabei das diversitätsbewusste Mentoring – es hilft, Jugendfeuerwehren zu öffnen und fortzuentwickeln. Ziel ist dabei, nachhaltig Jugendliche mit Migrationshintergrund oder sozialbenachteiligte Jugendliche an die Jugendfeuerwehr zu binden, indem sie von Erfahreneren begleitet werden.

In den Modellregionen ist eine interkulturelle Öffnung und ein Aufbau an Kompetenzen erfolgt. Doch was sind die konkreten Erfahrungen, die Ergebnisse, die Erfolge und Herausforderungen?

Die Herausforderung sich bewusst mit der Interkulturalität auseinanderzusetzen, vor der die Jugendfeuerwehren stehen, soll auf einem Fachtag gemeinsam herauskristallisiert werden. Auf zwei Ebenen soll dies geschehen:

Bilanz ziehen – Wirkungen und Chancen des Vielfaltsprojekts

Die am Vielfaltsprojekt beteiligten Regionen werden ihre Arbeit vorstellen und ein Zwischenfazit ziehen. Wirkungen und Chancen der Projektarbeit und des Vielfaltsansatzes bieten die Möglichkeit, sich dem Thema Vielfalt zu nähern und entsprechendes Handwerkszeug zu entdecken, um eine interkulturelle Öffnung und den Umgang mit allen Mitgliedern einer Jugendfeuerwehr zu erleichtern.

Bewusstseinsbildung und Qualifikation – Vielfalt wahrnehmen und Umgang mit Unterschiedlichkeit verstehen

Um leichter, nachhaltiger und fairer mit Vielfalt umzugehen, ist es hilfreich zu wissen, wie vielfältig die eigene Zielgruppe ist. Die SINUS-Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche 2016?“ gibt dazu einen Einblick.



Zudem wird in drei verschiedenen Workshops zielgruppenorientiert Vielfalt erlebnispädagogisch näher gebracht, das Thema Jugend und Flüchtlinge beleuchtet und Organisationsentwicklungen bei interkulturellen Öffnungen aufgezeigt.

Eingeladen sind alle, die sich für Vielfalt in der Jugendfeuerwehr interessieren, die auf die Unterschiede der JF-Mitglieder achten und dies wollen und alle, die sich für die Arbeit im Vielfaltsprojekt der DJF und zu den Themenbereichen fortbilden möchten.

Programm des Fachtags

10:00 Uhr	Begrüßung
10:15 Uhr	Das Projekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehrwelt“
10:30 Uhr	Best practice aus den Modellregionen: - Jugendfeuerwehr Berlin-Wedding - Stadt Jugendfeuerwehr Stuttgart - Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis - Landesjugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz
11:30 Uhr	Impuls: „Wie ticken Jugendliche 2016?“ (SINUS-Studie) <i>Referentin: Juliane Langer, SINUS:akademie</i>
12:15 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:00 Uhr	Workshoprunde mit drei Angeboten: A) Für Jugendliche: Erlebnispädagogischer Vielfalts-Workshop Unterschiedlichkeit von Kulturen und Regeln wahrnehmen, Vielfalt sichtbar machen <i>Referentin: Tanja Schwichtenberg, Systemische Supervision, Coaching und Teamtraining in Bewegung</i> B) Für Jugendleiter/-innen: Wie ticken Jugendliche? Jugend und Flüchtlinge: „Die können ja nichts dafür“ <i>Referentin: Juliane Langer, SINUS:akademie</i> C) Für Jugendleiter/-innen: Vielfaltsensible Organisation – ein laufender Prozess Schritte von der Öffnung zur Selbstverständlichkeit als Jugendverband <i>Referentin: Marissa Turac, Dipl. Pädagogin, Interkulturelle Trainerin</i>
16:00 Uhr	<i>Nachmittagspause</i>
16:30 Uhr	Schlaglichter aus den Workshops und Abschlussrunde

- Termin:** Samstag, 9. Juli 2016, 10.00 bis zirka 17.00 Uhr
- Ort:** Jugendherberge Köln-Riehl, City-Hostel,
An der Schanz 14, 50735 Köln,
Telefon: 0221/976513-0, E-Mail: koeln-riehl@jugendherberge.de
- Anmeldung:** **bis 24. Juni 2016** mit dem Rückmeldeformular unter www.jugendfeuerwehr.de
- Kontakt:** DEUTSCHE **JUGENDFEUERWEHR**
im Deutschen Feuerwehrverband e.V.
Uwe Danker, Bildungsreferent
Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Telefon: 030/28 88 48 813 | Fax: (030) 28 88 48 819
E-Mail: danker@jugendfeuerwehr.de
www.jugendfeuerwehr.de



Eine Anmeldung ist erforderlich. Es werden keine Teilnahmebeiträge erhoben. Eine Verpflegung wird gestellt. Reisekosten werden nicht erstattet.